

blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadtMoenchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram.com/stadtmoenchengladbach
www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach



Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,

das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ war für Rheydt ein Glücksfall. Seit 2010 sind beträchtliche Summen in die Innenstadt geflossen, ohne Fördermittel wäre der Rheydter Marktplatz heute kein Platz der Begegnungen, gäbe es keine Umgestaltung des Hugo Junkers Parks, des Theater Parks oder eine Sonntagsöffnung der interkulturellen Familienbibliothek. Viele Projekte haben wir erfolgreich abschließen können und werden von den Bürger*innen gut angenommen. Wir sind aber noch nicht fertig, im Gegenteil: Wir sind immer noch mitten-drin, um den innerstädtischen Stadtteil weiterentwickeln. Rheydt weiter mit Leben zu füllen und entsprechende Strukturen zu schaffen ist eine Daueraufgabe, die uns auch weiterhin beschäftigen wird. Wir brauchen Ausdauer, weil uns dieser Prozess auch weiterhin vor große Herausforderungen stellt. War das Zentrum von Rheydt früher primär ein Ort des Handels, so ist der Kernbereich heute – und das ist in anderen Städten nicht anders – weniger ein vorrangiger Konsumals ein Lebensbereich.

Für eine zukunftsfähige Innenstadtentwicklung ist der Blick nach vorne zu richten: Nutzungsmischung, Funktionsvielfalt und hohe Aufenthaltsqualitäten machen die Attraktivität von Innenstädten aus. Mit dem Förderprogramm haben wir viele Weichen erfolgreich stellen können. Jetzt geht es darum, Rheydt zu einem inklusiven, barrierefreien Aufenthalts- und Begegnungsort weiterzuentwickeln, die Menschen, die hier wohnen und arbeiten, mitzunehmen und Lebensräume zu schaffen, die attraktiv und zukunftsfähig sind. Schaffen wir weiter Lebensräume in Rheydt – auch ohne Förderprogramm.

Ihr Felix Heinrichs
Oberbürgermeister der
Stadt Mönchengladbach



Investitionen in die Zukunft

Die Förderphase der „Sozialen Stadt Rheydt“ ist ausgelaufen. Dank des Städtebauförderprogramms wurde erheblich in den Stadtteil Rheydt investiert. Mit einem Aktionsprogramm für die ganze Familie wird im Rahmen des Tages der Städtebauförderung der Abschluss am Samstag, 4. Mai, von 11 bis 16 Uhr in Rheydt gewürdigt.

Der Tag der Städtebauförderung ist aus dem Veranstaltungskalender der Stadt Mönchengladbach nicht mehr wegzudenken. Schon in den vergangenen Jahren informierte der Fachbereich Stadtentwicklung und Planung an diesem Tag regelmäßig über das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das in Rheydt seine Spuren hinterlassen hat und in Mönchengladbach aufgrund eines viel späteren Starts noch fortläuft. Bei der Neuauflage am 4. Mai wird der Abschluss des Förderprogramms von 11 bis 16 Uhr ein wenig gefeiert. Dann haben Interessierte die Möglichkeit, noch einmal Highlights der zehnjährigen Projektphase in Augenschein zu nehmen (siehe Karte rechts). Nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs im Quartiersbüro (Marktstraße 21, 11 Uhr) kann die Grüne Verbindung unter die Lupe genommen (Mehrgenerationenhaus, Friedhofstraße, ab 10 Uhr) werden. Weitere „Beobachtungspunkte“ gibt es um 12 Uhr auf der Marktstraße und im Maria-Lenssen-Garten (14 Uhr). Um 13 Uhr ist eine kosten-, aber leider nicht barrierefreie Theaterführung möglich (auf 25 Personen begrenzt, Anmeldungen sind zwingend erforderlich per Mail unter silke.wirtz@theater-kr-mg.de). Ein Aktionsprogramm wird es außerdem im Theaterpark, auf dem Bolzplatz Logenstraße und im Hugo Junkers Park geben.

Übrigens: Die ersten 100 Besucher*innen, die zur Begrüßung am Samstag morgen ins Quartiersbüro kommen, erhalten Freikarten fürs Pahlkebad!

DAS BUNTE FAMILIENPROGRAMM AM TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

10 Jahre Städtebauförderung in Rheydt. Erlebe früher und heute und ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie:

- Q 11 Uhr:** Begrüßung durch OB Heinrichs & Techn. Beigeordnete Schwan-Schmitz
- 11-16 Uhr:** Startpunkt der Schnitzeljagd
- G 10-12 Uhr:** Grüne Verbindung Klöncafé am MGH
- R 10-15 Uhr:** Rheydt 036 Kicker, Boxautomat, Henna & kreative Angebote
- B 12 Uhr:** Alter Brunnen Marktstraße Pflanzaktion mit Transition Town
- M 14 Uhr:** Maria Lenssen Garten Urban Gardening & Clown Pepe
- T 13-15 Uhr:** Theaterpark Tam Tam Outdoor-Spiele für Kids, Calisthenics & Theaterführung
- A 11-15 Uhr:** Alufant Pop Up Shop Jürgen Essers verkauft Miniaturen
- L 13-16 Uhr:** Bolzplatz Logenstraße Fußballtraining mit De Kull
- S 11-15 Uhr:** Stadtbibliothek Bücherflohmarkt, Rezeptetausch, Lila Lindwurm & Musik
- H 13-16 Uhr:** Hugo Junkers Park Basketball, Boxen & Rollbrettunion

Rheydt für alle!

4. Mai 2024 11-16 Uhr
Innenstadt Rheydt

Mehrwerte für Rheydt

Auf einen Blick wird deutlich, was alles dank des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ zwischen 2013 und 2023 möglich war. Mehr als 33 Millionen Euro wurden in städtebauliche Großprojekte investiert. Die Neugestaltung des Rheydter Marktplatzes, der Hugo Junkers Park, aber auch die Neugestaltung des Theater Parks und Keplerplatzes haben die Verweilqualität deutlich erhöht.

Der neue Marktplatz in Rheydt erstrahlt im neuen Glanz und zeigt sich nun von seiner schönsten Seite. Offener, heller und freundlicher – mit diesen drei Begriffen lässt sich die neue Mitte Rheydts gut beschreiben. Waren es zuvor die heute abgerissenen Pavillons, die den zentralen Platz in Rheydt fast klein gemacht haben, so verstärkt die neue „Promenade“ mit ihren Kirschbäumen die Geräumigkeit. Der neue Marktplatz verfügt außerdem über eine hohe Funktionalität. Im Belag liegen die technisch notwendigen Anschlüsse für die Marktnutzung. Die Neugestaltung des Rheydter Marktplatzes beanspruchte gut zwei Jahre und kostete 7,2 Millionen Euro.

Aber nicht nur der Marktplatz wurde durch eine neue Gestaltung revitalisiert. Durch zahlreiche weitere Baumaßnahmen wurden die Voraussetzungen für eine neue Verweilqualität geschaffen. Deutlich aufgewertet wurde daher der Hugo-Junkers-Park als „grüne Lunge“ Rheydts mit einer entsprechenden Baumaßnahme. In seiner Funktion oft unterschätzt, spielt er nun nach erfolgreicher Neugestaltung seine Naherholungsqualität voll aus. Das immerhin fünf Hektar große Gebiet zwischen Brucknerallee und Gartenstraße wurde neu gegliedert und die Aufenthaltsqualität spürbar verbessert. Die Umgestaltung des Rheydter Marktplatzes hat sich auch auf die umliegenden Straßen ausgewirkt. Die Marktstraße wurden ebenfalls neu gestaltet. Und auch die Harmoniestraße wurde im Zuge der Umgestaltungsmaßnahme aufgewertet. Der Vorplatz der Stadtparkasse ist ebenerdig mit der Markt- und Harmoniestraße vereint. Mit der Umgestaltung der Bahnhofstraße, Langensgasse und des Tellmannplatzes wurde darüber hinaus auch der westliche Teil der Innenstadt durch Baumaßnahmen aufgewertet.

In der zweiten Förderphase wurden der Keplerplatz und der Theaterpark neu gestaltet. Der Theaterpark ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Mit modernen Spielbereichen für jüngere und ältere Kinder sowie einem Calisthenics- und Parcours-Treffpunkt für Jugendliche, attraktiven Sitz- und Ruheflächen und einer Terrasse für die Gastronomie spricht der neue Theaterpark unterschiedliche Nutzergruppen an. Am Keplerplatz wurden Angsträume gezielt beseitigt, ein „urbanes Sofa“ lädt zum Verweilen an. Südlich der Platzfläche wurden vielfältig nutzbare Kletterelemente aufgestellt. Der Platz wurde von seinen alten Mauern, Beeten, Zäunen und dichten Strauchpflanzungen befreit und wirkt dadurch aufgeräumter. Fehlende Fußwegeverbindungen erhöhen nun die Einsehbarkeit des gesamten Quartiersplatzes.

AUFEINENBLICK Weitere Projekte der Sozialen Stadt

Weitere Projekte, die im Rahmen der Sozialen Stadt Rheydt angestoßen wurden: Grünwegeverbindung Friedhofstraße, die Umgestaltung von Tellmannplatz und Bahnhofstraße, die Sanierung vieler Hausfassaden über das Hof- und Fassadenprogramm. Finanziell unterstützt wurden die Rollbrett Union, Schauzeit, Provisorium, Chapeau Kultur, Rheydter Kunstspinnen und der Blumen Sonntag. Soziale Projekte waren die Bildungspatenschaften, Sommercamp, Starke Kerle und vieles mehr...

2013



Hugo Junkers Park

2014



Rheydter Marktplatz

2015



Marktstraße

2021



Keplerplatz

2022



Theater Park

Die sozialen Projekte



Angebote in der interkulturellen Familienbibliothek.

Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt Rheydt“ stellte nicht nur Fördermittel für Bauprojekte zur Verfügung. Auch eine Vielzahl sozialer Projekte konnten initiiert werden - und einige wirken bis heute nach!

Einige soziale Projekte aus der ersten Förderphase der Sozialen Stadt werden heute aus Mitteln des städtischen Haushaltes fortgeführt. Damit verwirklicht die Stadt den „Verstetigungsgedanken“ des Fördergebers.

Projekt „Bildungsfuchs“
Der Bedarf an Angeboten zur Sprachförderung ist in Rheydt riesig. Im Projekt „Bildungsfuchs“ werden in Kindertagesstätten und Grundschulen unterschiedliche Sprachförderangebote durchgeführt. Vor allen Dingen die Hausaufgabenhilfe wird von Familien mit Migrationshintergrund gut angenommen.

Projekt „Interkulturelle Familienbibliothek“
Die Stadtteilbibliothek in Rheydt ist wegen ihrer zentralen Lage und der direkten Anbindung zwischen Marktplatz, Rathaus und Einkaufsstraßen eine vielfältige Bereicherung für die Rheydter Innenstadt. Weniger, bunter und älter - die Gesellschaft ist im Wandel und dementsprechend müssen auch die Anforderungen an eine Bibliothek als Treffpunkt sowie Begegnungs- und Bildungsraum angepasst werden. Die interkulturelle Familienbibliothek hat durch die Verlängerung der Öffnungszeiten, vor allem sonntags (Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr, So 13 - 17 Uhr), Familien die Chance eröffnet, gemeinsam vor Ort das neue Angebot zu nutzen. Die Familienbibliothek bietet Sprachkurse, Bücher und Filme in vielen verschiedenen Sprachen (Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Lateinisch, Spanisch, Griechisch, Polnisch, Russisch und Türkisch). Menschen treffen, Medien in vielen Sprachen entdecken, in Ruhe Zeitung und Zeitschriften lesen, Kultur erleben.

Jugendtreff St. Marien
Der Jugendtreff St. Marien bietet im Sinne im Rahmen des Bildungspaketes eine Mittagsverpflegung an sowie eine Ganztagesbetreuung für Schulkinder und Freizeitmöglichkeiten an. In den Ferien gibt es ein Aktionsprogramm. Der Jugend-

treff bietet darüber hinaus eine Lernförderung in seinen Räumen an.

Stadtteilkonferenz / Rheydter Gespräche
Die Stadtteilkonferenz fand erstmals im März 2017 statt und brachte viermal im Jahr interessierte Akteure und Bewohner*innen Rheydter zusammen. Heute wird die Stadtteilkonferenz unter dem Namen „Rheydter Gespräche“ zweimal im Jahr im Ernst-Christoffel-Haus angeboten. Hier können sich die Akteure zu Aktivitäten, Themen und Ereignissen austauschen und gemeinsam Aktionen planen. Aktuell werden die Rheydter Gespräche noch federführend von der FBS und dem Quartiersmanagement Rheydt organisiert, unterstützt durch eine Steuerungsgruppe mit engagierten Bürger*innen.

Darüber hinaus gab es während der Förderphase zahlreiche weitere Projekte: Beim Projekt „Bildungspatenschaften“ standen ehrenamtliche Paten als Ansprechpartner*innen zur Verfügung, um Jugendliche in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, beim Projekt „Elternschule und Familiencoaching“ gab es eine Sprechstunde für Familien. Weitere Projekte waren unter anderem das Jugendbildungscafé, das Projekt „Starke Kerle“ und das „Summercamp“.



„Urban Gardening“ im Maria-Lenssen-Garten

Insekten surren zwischen wilden Blumen, Menschen entspannen auf Sitzmöbeln in der Sonne, spazieren durch das Grün oder gärtnern gemeinschaftlich. All das geht mitten in Rheydt, nur einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt – genauer gesagt im Maria-Lenssen-Garten. Die Grünanlage wurde im September 2023 der Öffentlichkeit übergeben. Für die Umgestaltung des denkmalgeschützten Maria-Lenssen-Gartens, das letzte Projekt des Städte-

bauförderprogramms Soziale Stadt Rheydt, wurden unter anderem die Wege neu gepflastert, Bänke und Mülleimer erneuert, die Beleuchtung verbessert und ein begehbares grünes Klassenzimmer angelegt. Ebenso wurden ein Totholzbiotop eingerichtet, der Baumbestand teilweise naturnah unterpflanzt und eine zentrale „Wildblumenwiese“ angelegt, die von Sitzmöbeln flankiert wird. Auch einen Urban-Gardening-Bereich gibt es. Foto: Baum

UND SONST NOCH?



Pahlkebad

Das Pahlkebad ist aus denkmalpflegerischer Sicht eine überregional bedeutende Architekturikone. Entsprechend der Planung von Ernst Roddewig aus den sechziger Jahren wurde das Bad wieder freigestellt und angemessen in die zu vergrößernde Parkfläche des Hugo Junkers Parks eingebunden. Wo früher Saunabesucher für Gesundheit und Wohlbefinden schwitzten, richtete die Stadt für rund 932.000 Euro eine viergruppige Kindertagesstätte ein.



Marienplatz

Der Kreuzungsbereich Marienplatz hatte erhebliche funktionale, gestalterische und städtebauliche Defizite. Konflikte entstanden durch ein hohes Verkehrsaufkommen aller Verkehrsteilnehmer. Durch den Umbau wurde der Marienplatz städtebaulich aufgewertet und neu geordnet.



Tiefgarage Markt

Der perfekte Stellplatz für eine Tour durch Rheydt: Die sanierte Tiefgarage unter dem Rheydter Marktplatz bietet viel Platz, hat geräumige Parkplätze und eine neue Optik. Die Enge altbekannter Parkhäuser fehlt! Die Kosten in Höhe von fünf Millionen Euro trug die Stadt alleine.



Bespielbare Stadt

Wegen der dicht bebauten Innenstadt von Rheydt hatten Kinder im Stadtkern kaum Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Dies galt nicht nur für Kinder, die sich dort während eines Einkaufsbummels aufhalten, sondern vor allem für die Kinder, die dort wohnen. Im Projekt „Bespielbare Stadt“ zeigten die kleinen Anwohner den Stadtplanern, wie sie ihre Stadt sehen und was verbessert werden muss. Nach der Bestandsanalyse wurden fünf neue Spiel- und Bewegungsräume geschaffen. Die Kosten für die fünf Bewegungs- und Spielräume beliefen sich auf rund 321.000 Euro.

UND SONST NOCH?

Renovieren und Restaurieren

Das Hof- und Fassadenprogramm wurde initiiert, um Hauseigentümer im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses bei der Aufwertung ihrer Immobilien zu unterstützen. Das Hof- und Fassadenprogramm hat dazu beigetragen, die vielen Investitionen in den öffentlichen Raum mit Investition in den privaten Baubestand sinnvoll zu ergänzen. Ziel war es, das Erscheinungsbild des Stadtteils aufzuwerten und die Wohnqualität zu verbessern. Auf diese Weise wurde gleichzeitig das Lebensgefühl in der Nachbarschaft positiv beeinflusst und die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt. Förderfähig waren die Renovierung und Restaurierung der Außenwände und Fassaden, Fenster, Türen und Tore, Reinigen, Verputzen und Streichen, Rückbau von Fassadenbekleidungen und Wiederherstellung ursprünglicher Fenstergliederungen sowie Entsigelungen von Hofflächen. Insgesamt 32 Maßnahmen wurden bewilligt.



Vorher



Nachher

Der Fonds „Aktive Mitwirkung“

Der „Verfügungsfonds“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurde geschaffen, um unbürokratisch Gelder zur Verfügung zu stellen. Der Verfügungsfonds bot allen Bürger*innen sowie Vereinen und Institutionen im Rheydter Programmgebiet der Sozialen Stadt die Möglichkeit, für kleinere, in sich geschlossene, nicht kommerzielle Projekte und Ideen eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. 16 Projekte wurden in der ersten Förderphase bewilligt, in der zweiten Phase waren es sogar 29 Maßnahmen, die finanziell unterstützt werden konnten. So wurde beispielsweise die Rollbrettunion bei der Ausstattung ihrer Halle unterstützt. Mit dem „Chapeau Kultur“ wurde ein Raum für Kulturvereine und Migrantinnenorganisationen geschaffen, um deren Mitgliedern eine „Bühne“ zu geben. Unterstützt wurden auch „TamTam im Theaterpark“, eine Aktion der Initiative HeyRheydt mit Spielangeboten im Theater Park für Groß und Klein.

Bürgerbeteiligung im Quartier

Schulen, Kirchengemeinden, Tageseinrichtungen und Familienzentren – die Innenstadtentwicklung hat alle ortsansässigen Vereine und Institutionen an einen Tisch geholt. In einem offenen Dialogprozess wurde miteinander diskutiert und gearbeitet. Das Quartiersmanagement als Instrument der sozialen Stadtentwicklung war Ansprechpartner für Projektbeteiligte und Bürger*innen. Das Quartiersmanagement mit seinem Informationsbüro in der Rheydter Innenstadt war Treffpunkt für alle, die sich für die Maßnahmen in der Rheydter Innenstadt interessieren. Das interdisziplinär aufgestellte Team initiierte Aktivitäten und koordinierte Projekte.

Das Rheydt von morgen

In drei Konzeptstudien haben Planungsbüros Visionen für Rheydt entwickelt



Zukunft Stresemannstraße - eine Vision des niederländischen Planungsbüro Karres en Brands.

Wie kann beziehungsweise wie muss Rheydt aufgestellt sein, um die Lebensqualität im Innenstadtbereich zu verbessern? Drei Planungsbüros haben im Rahmen von Konzeptstudien Visionen für das Rheydt von morgen entwickelt. Die Stadt- und Raumplaner zeigen damit Wege auf, wie diese Orte und mit ihnen das ganze Rheydter Zentrum langfristig weiterentwickelt werden kann. Teilgenommen an den Konzeptstudien der Verwaltung hatten die Planungsbüros raumwerk, Karres en Brands und ISSS. Sie alle haben sich intensiv mit dem Stadtteil auseinandergesetzt, eine passende Philosophie entwickelt und auf dieser Grundlage Entwicklungsperspektiven für den Stadtteil herausgearbeitet. Allen Ergebnissen gemein war das Ziel, die Nutzung des Rheydter Zentrums stärker zu durchmischen und einzelne Orte im Stadtgefüge besser zu einem zusammenhängenden, lebendigen Stadtraum zu vernetzen. Neben dem Zentrum als Ganzes wurden auch ausgewählte Orte im Speziellen betrachtet – namentlich das Cityhaus, das Lankes-Gelände, die Gracht, die Stresemannstraße, die Marktstraße und das ehemalige C&A. Das Büro raumwerk stellte seine Überlegungen unter die Überschrift „Alles ums Eck“. Die grundlegende Idee der Planer: Den Leerstand als Chance begreifen, mit unterschiedlichen Nutzungen füllen und Rheydt so zu einer 15-Minuten-Stadt umbauen, in der aller Erledigungen des Alltags in einer Viertelstunde zu Fuß oder mit dem Rad gemeistert werden können. Karres en Brands stellte seine Planungen unter das Motto des „Block“-Lebens. Dahinter steckt

einerseits die Idee, die Gebäudeblöcke in Rheydt einzeln und für sich durch viele kleine Maßnahmen aufzuwerten und vielfältiger zu nutzen. Das Rheydter Zentrum ist dabei ebenfalls ein „großer Block“, fungiert aber gleichzeitig als Netzwerkstruktur der einzelnen Baublöcke. Vernetzung war auch der Schwerpunkt im Ansatz des Büros ISSS, das für seine Ideen vom „neuen Rheydter Geflecht“ sprach. Die Planer wollen an unterschiedlichen Orten im Zentrum „Nutzungsstränge knüpfen“, etwa für Wohnen, Sport, Produktion oder Begrünung, und diese durch gezielte städtebauliche Maßnahmen miteinander verflechten. Basierend auf den Diskussionen in den politischen Gremien und den Ergebnissen der Öffentlichkeits-Beteiligungen sollen im Weiteren die Umsetz- und Machbarkeit der Ideen unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren wie Eigentumsituation oder Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden rechtzeitig in die weiteren Schritte eingebunden. Die Zentren in Mönchengladbach sollen gemäß ihren individuellen Stärken entwickelt und ortsspezifische Identitäten herausgearbeitet werden. Das ist eine der Leitideen der Mönchengladbacher Zentrenstrategie, in deren Rahmen die Stadt unter anderem eigene Leitbilder für Gladbach und Rheydt erarbeitet hat. Die Entwicklung der Visionen ist nun der nächste Schritt, das Leitbild für Rheydt stadtplanerisch mit Leben zu füllen und eine Grundlage für die weitere Diskussion zu schaffen. Die Soziale Stadt hat das Fundament geschaffen!

NACHGEFRAGT

„Ein gutes Fundament“

Frau Schwan-Schmitz, in drei Konzeptstudien haben Planungsbüros ihre Visionen für Rheydt vorgestellt. Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?



Die Entwürfe zeigen eindrucksvoll auf, welche Potenziale wir in Rheydt entwickeln können. Die Studien zeigen neue Wege auf. Nach wie vor übernimmt der Einzelhandel für die Innenstadt eine wichtige Funktion, aber die Veränderungen im Konsumverhalten wirken sich auch auf Stadtentwicklung aus. Wir brauchen eine vielfältige und nicht-kommerzielle Nutzungs- und Angebotsstruktur. Rheydt muss multifunktionaler und dadurch neu erlebbar werden. Wir müssen öffentliche Freiräume schaffen für Freizeit, Bildung, Kunst und Kultur. Die Konzeptstudien haben das gut umgesetzt. Jetzt müssen wir sehen, was planerisch möglich ist und das Beste für die Rheydter Bevölkerung ist.

Welche Rolle spielt das neue Verwaltungsgebäude in diesem Gesamtkonstrukt?

Das Rathaus ist ein Anker für Rheydt, eine Anlaufstelle für Bürger*innen vor Ort, aber eben auch Arbeitsplatz von vielen Menschen. Ungeachtet der Diskussion, wie das neue Verwaltungsgebäude planerisch umgesetzt werden kann, ist und bleibt das neue Rathaus eine große Chance für Rheydt, weil dieses Gebäude Zugkraft hat – zum Beispiel mit einer identitätsstiftenden Bibliothek oder großzügigen Begegnungsräumen für alle Akteure. Das gilt übrigens auch für den Marktplatz Rheydt. Dieser übernimmt eine Schlüsselfunktion, weil hier das öffentliche Leben stattfindet. Das ganze Potenzial der Innenstadt tritt in der Marktzeit zu Tage. Für uns geht es jetzt darum, dieses Potenzial auch außerhalb der Marktzeiten freizulegen. Es ist immer wieder zu hören und zu lesen, mit welchen Problemstellungen Rheydt zu kämpfen hat. Diesen werden wir uns jetzt gezielt annehmen. Positiv ist, dass es dank der Sozialen Stadt Rheydt ein gutes Fundament gibt, auf dem wir dabei aufbauen können. Also sehe ich besonders für Rheydt nicht nur Problemstellungen, sondern auch große Chancen.

Claudia Schwan-Schmitz ist Technische Beigeordnete der Stadt Mönchengladbach.

AM RANDE

Untersuchungen im Quartier

Nach mehrjährigem Leerstand der alten Apotheke Ecke Brucknerallee/Mühlenstraße kommt so langsam Leben zurück. Die Montagstiftung Urbane Räume gAG führt aktuell Quartiersuntersuchungen durch, um Erkenntnisse zu Bedarfen und Potenzialen des Quartiers rund um dieses Gebäude zu erkennen und Lösungen an dieser Stelle gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach anbieten zu können. Ziel soll sein, Gebäude nach dem Initialkapital-Prinzip zu entwickeln und dauerhaft bessere Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, Bildung und Lebenszufriedenheit im Stadtteil zu schaffen. Eine erste Beteiligungsveranstaltung der Öffentlichkeit fand im März bereits statt. Einige der Ergebnisse können an den Schaufenstern der alten Apotheke unter die Lupe genommen werden.

Sanierungsrecht - was ist möglich?

Wer sich attraktive und einladende Innenstädte vorstellt, hat Bilder von tollen Geschäften, schönen Häusern und viel Grün entlang der Wege im Kopf. Die Realität im Zentrum von Rheydt sieht aktuell aber leider nicht ganz so aus, denn Häuser werden immer mehr vernachlässigt. Es sieht vielerorts eher grau und kahl aus. Zwar konnte durch die Soziale Stadt einiges in Rheydt verändert und Entwicklungen angestoßen werden, aber es ist auch erkennbar, dass stärkere Eingriffe wieder nötig werden, um Negativ-Entwicklungen einzudämmen und abzubauen. Ein Instrument, das dabei zum Einsatz kommen kann, ist das Sanierungsrecht, für welches die Stadt Mönchengladbach derzeit die erforderlichen Grundlagen erarbeitet. Am **Mittwoch, 26. Juni**, wird es in der Rheydter Innenstadt (und am 3. Juli in Gladbach) eine öffentliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema geben, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Aktuell läuft zudem eine Befragung der Mieter*innen und Gewerbetreibenden aus beiden Untersuchungsgebieten.

„Move & Groove“ in Rheydt

Am 15. und 16. Juni 2024 wird der Marktplatz in Rheydt zur größten Sportarena der Stadt. Das neue Festival, organisiert von der städtischen Marketinggesellschaft, soll Sport erlebbar machen. Neben sportlichen Angeboten stellen sich Sportvereine vor, außerdem können neue Sportarten ausprobiert werden. Darüber hinaus können Interessierte an einem Sechs-Kilometer-Lauf teilnehmen. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.move-and-groove-mg.de.

AUFEINENBLICK Hauptbahnhof und Rathaus

Viele Bauprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen, aber zwei Großprojekte stehen noch aus: das Rathaus Rheydt und der neue Hauptbahnhof. 2016 hat die Stadt Mönchengladbach das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs Rheydt mit einer Bruttogrundfläche von 4.000 bis 5.000 Quadratmetern von der Deutschen Bahn erworben. Das Ziel: das Bahnhofsgebäude selbst sowie das direkte Umfeld neuzugestalten. Als Empfangstor kommt dem Hauptbahnhof eine besondere Bedeutung zu. Er soll als zentraler Baustein der Stadtentwicklung die Innenstadt von Rheydt aufwerten und so den Stadtteil stärken. Die Pläne sehen einen dreigeschossigen Baukörper mit Staffelgeschoss vor, der in der Mitte einen barrierefreien Durchgang zu den Gleisen und

der zentralen Bahnhofshalle gewährt. Die Bauarbeiten sind mittlerweile auf der Zielgeraden, die Fertigstellung und der Bezug des neuen Bahnhofsgebäudes ist für Mitte 2024 geplant. Die Pläne für ein neues Verwaltungsgebäude in Rheydt werden konkreter: Ab 1. August können die ersten modernen Büroflächen im Nordpark von der Stadt angemietet und bezogen werden. Damit ist der Weg frei für eine Interimslösung zur Unterbringung von Verwaltungseinheiten, die vor dem Hintergrund des Projektes dringend notwendig sind. Erst vor kurzem hatte der Rat den Erwerb einer Immobilie an der Stresemannstraße/Am Neumarkt beschlossen, der für die Umsetzung des Planungsvorhabens notwendig ist.

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach, Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Mike Offermanns
Telefon: 02161/ 25 20 80
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de